31. Jahrgang. Dienstag, 30. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17355. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 30. Oktober. (W. T.) Bei einem gestern abgehaltenen französisch-amerikanischen Bankel (Jahrestag der Einweihung der Freiheits-Statue in Newyork) sagte der Minister des Aeußern **Goblet, Frankreich**, das auf den Ruhm von Eroberungen verzichtete, **wolle nur den Frieden**; es bedürfe desselben, um das Werk der Verbesserung des Looses der Bevölkerung zu vollenden und für den friedlichen Wettstreit, zu welchem es alle Völker eingeladen habe.

Petersburg, 30. Oktober. (W. T.) Nach einer Meldung aus **Sebastopol** ist das **Kaiserpaar** dort gestern früh eingetroffen und hat nach dem Empfang eines außerordentlichen türkischen Gesandten Nachmittags die Rückreise nach Petersburg fortgesetzt. — Das Eis des Ladogasees begann gestern bei Schlüsselburg in die Newa hineinzugehen.

Petersburg, 30. Oktober. (W. T.) Nach einem Telegramm des **Hofministers** sind am Montag auf der Station **Borki** (der Kursk-Charkow-Azower Eisenbahn) die zweite Lokomotive und vier folgende Waggons des **kaiserlichen Hofzuges entgleist**. Die gesammte kaiserliche Familie und das Gefolge sind unversehrt geblieben.

Der Kaiser in Hamburg.

In Ergänzung unserer heutigen Morgendepeschen über den Besuch des Kaisers in Hamburg geben wir noch folgende ausführlichere Meldung aus dem Wolffschen Telegraphenbureau wieder:

Hamburg, 29. Okt. Die zur Feier der Schlußsteinlegung geladenen Personen hatten sich schon von Vormittags 11 Uhr ab auf dem Festplatze am Südende der Brooksbrücke gesammelt. Um 1¼ Uhr verkündeten Jubelrufe die Ankunft des Kaisers. Der Senat unter Vorantritt des Senators Dr. Mönckeberg begab sich an den Brückenkopf, um den Kaiser, der in einem Staatswagen, den präsidirenden Bürgermeister Dr. Versmann zur Seite, angekommen war, feierlichst zu begrüßen und die Mitglieder des Senats vorzustellen. Der Kaiser durchschritt darauf die Brücke unter den begeisterten, nicht enden wollenden Hochrufen und Hut- und Tücherschwenken der Kopf an Kopf gedrängten Menge und trat unter den errichteten Baldachin, gefolgt von dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, der ebenfalls mit sympathischen Zurufen begrüßt wurde. Nachdem der Kaiser seinen Militärmantel abgelegt und einem Flügeladjutanten übergeben und, während die Musik spielte, einen prüfenden Blick auf den ganzen Festplatz und das ihn umschließende dichtgedrängte Publikum geworfen hatte, trat der Bürgermeister Dr. Versmann mit tiefer Verbeugung vor den Kaiser, der mit militärischem Gruße dankte. Bürgermeister Dr. Versmann richtete sodann unter lautloser Stille der Versammlung folgende Ansprache an den Kaiser:

„Ew. kaiserliche Majestät wollen den ehrerbietigen Dank des Senats, der Bürgerschaft und der gesammten Einwohnerschaft der freien und Hansestadt Hamburg entgegennehmen dafür, daß es Ew. kaiserlichen Majestät gefallen hat, unserer Stadt durch Allerhöchstihre Gegenwart auch an der heutigen Feier durch die persönliche Theilnahme an derselben erst die rechte Weihe zu verleihen."

Hierauf wurde die dem Schlußsteine beizufügende Urkunde verlesen. Der Schluß derselben lautet:

„Da dieses Werk selbst aber bestimmt ist, mit anderen gleichartigen die wirthschaftliche Einheit des deutschen Reiches zu vollenden, so hat Se. Majestät den Kaiser der Senat der freien und Hansestadt Hamburg ehrerbietigst ersucht, das Allerhöchste Wohlwollen für die neuen Schöpfungen durch die Setzung des Schlußsteins und Befestigung dieses mittels Hammerschlags bekunden zu wollen. Von der huldreichen Gewährung dieser Bitte wird, mit Ew. kaiserlichen Majestät gnädigem Erlaubniß, die Inschrift des Steines noch den spätesten Geschlechtern unserer Nachkommen Kunde geben."

Der Kaiser legte die Hand an den Helm, gleichzeitig durch ein leichtes Neigen des Hauptes die verlangte Zustimmung ertheilend. An der Seite des Bürgermeisters Dr. Versmann beschritt der Kaiser Wilhelm die vor der Brücke, in deren Mauer der Schlußstein zu befestigen war, errichtete Tribüne, nahm die auf blauem, goldborbirten Kissen dargereichte silberne Kelle, entnahm mit derselben von den Handwerksmeistern bereitgehaltenen Mörtel und fügte diesen in den Schlußstein, nahm sodann den auf einem zweiten seidenen Kissen ruhenden Hammer und führte mit diesem drei Schläge gegen den Schlußstein unter den weithin vernehmlichen Worten: „Zur Ehre Gottes, zum Wohle des Vaterlandes, zum Segen Hamburgs." Dann reichte der Kaiser den Hammer dem Feldmarschall Grafen v. Moltke; nach diesem folgten der Bürgermeister Dr. Versmann, Staatsminister v. Bötticher, die Bundesrathsbevollmächtigten, das Reichstags-Präsidium, die hamburgischen Senatoren, der Vorstand der Bürgerschaft und die Mitglieder der Zollanschluß-Vollzugs-Commission. Während der ganzen Ceremonie spielte die Musik pianissimo den Marsch aus der „Zauberflöte". Der Kaiser besichtigte noch von der Tribüne aus die Umgebung des Festplatzes, wobei der Bürgermeister Dr. Versmann Erläuterungen über die Bedeutung der von hier aus sichtbaren Anlagen gab. Dann trat der Kaiser unter den Baldachin zurück und ließ sich den Mantel wieder umlegen. Jetzt betrat der Geistliche, Herr Senior Dr. Hirsch die Tribüne, der Kaiser und die ganze Versammlung entblößten das Haupt. Der Kaiser hielt während der Rede des Geistlichen den Helm in der Rechten.

Nach der erhebenden Feier der Schlußsteinlegung wurde der Kaiser von den beiden Bürgermeistern Dr. Versmann und Petersen, sowie von dem Senat und den zum Gefolge gehörenden Herren zu dem Ponton geleitet, an welchem die kaiserliche Dampfbarkasse, mit der kaiserlichen und der Reichsflagge geschmückt, zur Hafenfahrt bereit lag. Präcise 1 Uhr 45 Minuten fand die Einschiffung statt.

Hamburg, 29. Okt. Zu der Hafen- und Elbefahrt hatte sich der Kaiser an Bord des Dampfers „Patriot" begeben, auf welchem die Kaiser-Standarte gehißt wurde. Hunderte von kleinen Dampfern umgaben den „Patriot" und folgten demselben; unaufhörlich ertönten Jubelrufe. Die großen vor Anker liegenden Dampfer waren von Schulkindern und Waisenkindern besetzt; an mehreren Stellen waren Dampfer mit Musikcorps an Bord stationirt, welche das Kaiserboot mit Musik begrüßten. Die großen Seedampfer waren mit einem dichtgedrängten Publikum angefüllt, welches dem Kaiser stürmische Huldigungen darbrachte. Der Kaiser hatte sofort, nachdem er den „Patriot" bestiegen, sich auf die Commandobrücke begeben und dankte nach allen Seiten grüßend für die ihm dargebrachten Huldigungen. Bei der Weiterfahrt durch den Zollcanal und den Oberhafencanal, sowie bei der Besichtigung der Häfen unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft mit den beiden Bürgermeistern, sowie mit den zur Theilnahme an der Fahrt geladenen Technikern, ingleichen mit Carl Schurz und dem Staatsminister a. D. Delbrück, die sich unter den auf dem „Patriot" anwesenden Gästen befanden. Nach der Landung an der auf das prachtvollste geschmückten Landungsbrücke begab sich der Kaiser, unter immer erneuten stürmischen Kundgebungen des Publikums, zu Wagen nach seinem Absteigequartier im Jänisch'schen Hause.

Aus Hamburg ging uns heute ferner folgende Depesche zu:

Hamburg, 30. Oktober. (W. T.) Bei dem **Festmahl** brachte der Bürgermeister Petersen einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte für den überaus großartigen Empfang und erwähnte der früheren Besuche der Stadt, welche er jedesmal berühre, wenn er zu der heißgeliebten Flotte fahre. Seine jüngsten Reisen seien im Interesse des Friedens, der Industrie und des Wohlstandes des Vaterlandes unternommen worden; er hoffe, der Segen Gottes werde auf dem heute vollendeten Werke ruhen. Nachdem der Kaiser alsdann der großen Dienste gedacht, welche Hamburgs Handel Deutschland geleistet habe, trank er auf das Wohl und Gedeihen Hamburgs unter Gottes Segen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Oktober.

Die Aeußerungen des Kaisers in der officiellen Version.

In Folge der Anfrage an den Chef des Civilcabinets des Kaisers, Geh. Rath v. Lucanus, ist dem Magistrat gestern der (in unserer heutigen Morgennummer mitgetheilte) officielle Wortlaut der Ansprache zugegangen, welche der Kaiser letzten Sonnabend an die Deputation des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung gerichtet hat, die beauftragt war, den Kaiser bei seiner Rückkehr von der Rundreise von den Höfen zu begrüßen und denselben um die Annahme des von der Stadt auszuführenden Begasbrunnens als eines Andenkens an diese Reise zu bitten.

Unser Berliner ♎-Correspondent urtheilt über diese neue Fassung folgendermaßen: „Die Ansprache ist in der nun auch im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Fassung nicht nur umfangreicher gewesen, als die bisherigen vorläufigen Berichte erkennen ließen; vor allem ist der Ausdruck des Unwillens über die Haltung der **hauptstädtischen Presse** — nur um diese allein handelt es sich — schärfer accentuirt. Das, worüber der Kaiser Klage führt, ist nicht sowohl die Erörterung, zu der die Veröffentlichung des Tagebuchs des Kaisers Friedrich Anlaß gegeben hat, als vielmehr die Betonung des Gegensatzes zwischen dem verstorbenen Kaiser und dem Kaiser Wilhelm II. oder, wie es in dem officiellen Texte heißt, „das fortdauernde Citiren des Kaisers Friedrich gegen die Person des Kaisers", welches letzteren „als Sohn" auf das tiefste verletze und im höchsten Grade unpassend sei. Wenn der Kaiser seinem Unwillen nun gegenüber der hauptstädtischen Presse Ausdruck gegeben hat, so soll damit wohl nicht gesagt sein, daß nur diese das bezeichnete Verfahren eingeschlagen habe; die außerhalb Berlin erscheinenden Zeitungen stehen in dieser Hinsicht nicht zurück; der Kaiser ging aber anscheinend von der Voraussetzung aus, daß die hauptstädtischen, also in der demnächstigen Residenz des Kaisers erscheinenden Zeitungen einen besonderen Anlaß haben, sich aller Erörterungen zu enthalten, welche für das Staatsoberhaupt empfindlich sind.

„Daß der Kaiser seinen persönlichen Empfindungen gerade gegenüber den Vertretern der städtischen Behörden Ausdruck gegeben hat, kann nach der Natur der Sache nicht zu der Annahme führen, daß dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung der Haupt- und Residenzstadt gewissermaßen eine Mitschuld an den in Rede stehenden Preßerörterungen zur Last zu legen sei; oder daß diese städtischen Behörden einen bestimmenden Einfluß auf die hier erscheinenden Zeitungen hätten. Die Adresse dieses Theils der Ansprache ist ohne Zweifel die Berliner Presse selbst oder, wenn man will, die Berliner Bürgerschaft, die in der gewählten Weise aufgefordert wird, an ihrem Theil dazu mitzuwirken, daß die Zeitungen davon absehen, „intime Beziehungen der kaiserlichen Familie zum Gegenstand der Erörterung zu machen". Durch den Hinweis auf die „Angelegenheiten der kaiserlichen Familie" und auf die „intimen Beziehungen der Familie" hat der Kaiser ohne Zweifel zu erkennen geben wollen, daß er nicht entfernt daran denke, objectiv gehaltene politische Erörterungen aus dem Kreise der in der Presse zu behandelnden Gegenstände auszuschließen und dadurch die Freiheit der Presse in einer über die gesetzlichen Schranken hinausgehenden Weise zu beschränken. Anderenfalls würde es ja auch unpassend sein, die politische Stellung des Kaisers Wilhelm I. zu erörtern. Daß es bei der Discussion über Ab- und Ansichten des Monarchen sehr schwierig ist, die durch die Rücksicht auf die persönlichen Empfindungen gebotenen Schranken inne zu halten, ist nicht in Abrede zu stellen, und deshalb wäre es ja in der That der constitutionellen Uebung entsprechender, ausschließlicher als bisher die An- und Absichten der dem Lande und der Landesvertretung allein verantwortlichen Minister zu discutiren. Leider hat eine gegentheilige Praxis schon längere Zeit Platz gegriffen. Aber durch wessen Schuld? In bedauerlichster Weise ist diese Uebung doch erst seit der Zeit hervorgetreten, wo die Frage der **Verlobung einer kaiserlichen Prinzessin, Dank der Mittheilungen eines gouvernementalen Blattes** — es war das rheinische „Weltblatt", die „Kölnische Zeitung" — zuerst in der gouvernementalen Presse zum Gegenstand einer öffentlichen hochpolitischen Erörterung geworden war. Wer genau zusieht, wird sich überzeugen, daß das Eindringen in intimere Angelegenheiten der kaiserlichen Familie seitens der Presse mit der zuerst in der gouvernementalen Presse vorgenommenen Behandlung dieses „intimeren Conflicts" begonnen hat. Man erinnert sich ja noch, daß damals die Telegraphenbehörde im ersten Augenblick den leider vergeblichen Versuch gemacht, diesem Einlenken in abschüssige Bahnen durch Sistiren von Telegrammen an auswärtige Blätter Einhalt zu thun. Vielleicht ist es aber noch Zeit dazu."

Mit vollem Recht wird hier betont, daß die Verantwortung aber für die zuweilen ins Ungebührlichste ausgeartete Behandlung kaiserlicher Familienangelegenheiten allein eben nur die gouvernementale Presse zu tragen hat, welche in ihrem Uebereifer, dem Reichskanzler zu dienen, keine Rücksichten gelten ließ. Die Agitation eines großen Theils der Cartellpresse gegen die Kaiserin Victoria, ein Auftreten, das nicht einmal Respect vor dem Krankenlager des kaiserlichen Märtyrers kannte, spricht deutlich genug.

In der „Liberalen Corresp." finden wir übrigens eine Notiz, welche geeignet ist, einige Aufmerksamkeit zu erregen. In der officiellen Mittheilung des Toastes sind die Worte „vor allem bitte er sich aus, daß das fortdauernde Citiren seines seligen Vaters . . . . (bis) unpassend im höchsten Grade" besonders ins Auge fallend. Dazu bemerkt das genannte Organ: „Auffällig ist, daß die fraglichen **Sätze von keinem der Mitglieder der Deputation vernommen** worden sind. Mit dieser Ergänzung der kaiserlichen Ansprache ist auch das Gerücht widerlegt, die Verstimmung des Kaisers rühre daher, daß die städtischen Behörden für die Stiftung für den Kaiser Friedrich und die Errichtung des Denkmals für denselben die Genehmigung der Kaiserin Friedrich nachgesucht hätten."

Ueber die Wahlaussichten

gehen die Vermuthungen auseinander. Was uns betrifft, so sind wir der Meinung, daß die Parteiverhältnisse im neuen Abgeordnetenhause sich wesentlich kaum ändern dürften. So viel geht aus den aus den verschiedensten Landestheilen kommenden Nachrichten hervor, daß diesmal in weiten Kreisen des Volkes eine freisinnigere Stimmung vorhanden ist, die sich entschieden Geltung verschaffen würde, wenn in diesem Augenblick Reichstagswahlen stattfinden würden. Weil die Wähler aber in dem allgemeinen gleichen, directen und geheimen Reichstagswahlrecht etwas Besseres kennen gelernt haben, so ist die Abneigung gegen die öffentliche Stimmabgabe bei den Landtagswahlen ungemein groß, und noch größer ist bei den abhängigen Elementen die Furcht vor den Nachtheilen, welche ihnen entstehen könnten, wenn sie ihre Stimmen öffentlich nach ihrer Ueberzeugung abgeben würden. Das tritt überall hervor, wo in ländlichen Kreisen die mittleren und kleinen Leute unter dem Einfluß agrarischer Großgrundbesitzer und der Beamten stehen, wie auch in industriellen Kreisen, wo Hütten- und Fabrikbesitzer das Commando führen. Ein solcher Kreis ist z. B. der Wahlkreis Waldenburg in Schlesien. Die Güterverwaltung des Fürsten Pleß und die größten Fabrikbesitzer haben dort die Macht in der Hand. Von dieser Seite kämpft man unter der Firma der „gemäßigten Parteien". Als Candidaten sind aufgestellt der fürstlich Pleß'sche Generaldirector Dr. Richter in Ober-Waldenburg, der Fabrikbesitzer Lückhoff-Gnadenfrei und der Geh. Regierungsrath Simon aus Berlin. Alle die Herren haben in einer am Donnerstag Abend zu Ober-Tannhausen stattgehabten, mäßig besuchten Versammlung, an der u. a. der Landrath v. Lieres und der Commerzienrath Websky theilnahmen, ihre Candidatenreden gehalten. Die Macht der von der Regierung begünstigten „gemäßigten" Coalition ist so groß, daß der Vorstand des „liberalen Wahlvereins des Kreises Waldenburg" den Kampf garnicht aufzunehmen gewillt ist. Er richtet deshalb einen Aufruf an die liberalen Wähler des Kreises Waldenburg, in welchem er ihnen für diesmal das nicht unbedenkliche Mittel der Wahlenthaltung empfiehlt. Der Aufruf läßt recht deutlich die Verhältnisse in dem Kreise hervortreten. Er lautet:

„Parteigenossen! Die bevorstehende Wahl zum Landtag findet, wie bekannt, durch öffentliche Stimmenabgabe statt. Dieser Wahlmodus setzt aber unabhängige Wähler voraus, oder eine politische Toleranz, welche Andersdenkende nicht um ihrer politischen Meinung willen bis ins bürgerliche Leben hinein bedrückt und verfolgt, sondern die persönliche Achtung bewahrt auch vor dem politischen Gegner. Beide Voraussetzungen treffen leider in unserem Kreise nicht immer zu. Wir wissen, wie abhängig der größte Theil unserer Parteigenossen in ihrem bürgerlichen Berufe ist, wir wissen, was an Intoleranz seitens eines Theils unserer politischen Gegner in unserem Kreise geleistet worden ist. Die Berücksichtigung des Umstandes nun, daß bei öffentlicher Stimmabgabe die wahre Meinung unserer zum größten Theil freisinnigen Bevölkerung nicht zum richtigen Ausdruck kommen kann, ohne daß ein großer Theil der Wähler — wie die Verhältnisse jetzt liegen — sich aufs neue in seiner Existenz geschädigt und gefährdet sieht, veranlaßt uns, in eine Agitation für die diesmalige Landtagswahl nicht einzutreten. Wir glauben hiermit im Sinne unserer Parteifreunde zu handeln und empfehlen denselben, sich an der Wahl diesmal garnicht zu betheiligen. Bei der nächsten Reichstagswahl hoffen wir uns um so geschlossener und stärker wiederzufinden und unseren Gegnern den Beweis zu liefern, daß die politische Gesinnung unserer Kreisbewohner zum größten Theil eine wahrhaft liberale ist."

Wir theilen diesen Aufruf nicht zur Nachahmung, sondern zur Kennzeichnung unserer Zustände mit.

Gegen die Wahlagitation amtlicher Blätter

findet sich heute in der „Nationalzeitung" ein treffendes Wort. Dem Blatte wird aus Rinteln in Hessen, wo die Nationalliberalen und Conservativen nicht auf freundschaftlichem Fuße miteinander stehen, folgendes geschrieben:

„Der bisherige langjährige Vertreter dieses Kreises im Abgeordnetenhause, der Geh. Justizrath Dr. Oetker zu Kassel, ist seit mehreren Wochen der Gegenstand unaufhörlicher Angriffe in der „Schaumburger Zeitung", dem **amtlichen Organ** des Landrathsamts für Bekanntmachungen; in jeder Nummer dieses Blattes wird das Thema behandelt, Dr. Oetker habe kein Herz und kein Verständniß für die Interessen der Landwirthschaft, weil er gegen den Kornzolltarif von 1887 und gegen das Huene'sche Gesetz gestimmt habe, und er dürfe deshalb nicht wieder gewählt werden. Dagegen wäre nun ja an sich nichts zu sagen, wenn das Thema einerseits nicht in der denkbar ordinärsten Weise behandelt und mit Verdächtigungen, Schmähungen und Verdrehungen aller Art verbrämt und andererseits nicht der gemeinste Eigennutz und die nackteste Selbstsucht aufgerufen würden. Daß so etwas in dem „Kreisblatte" geschehen darf, verdient den ernstesten Tadel um so mehr, als, wie bekannt, dieses Blatt das Eigenthum des conservativen Rechtsanwalts Dr. Freudenstein zu Hannover ist, dieser über den Inhalt entscheidet, eine Trennung zwischen dem amtlichen und nichtamtlichen Theile nicht kenntlich gemacht ist, so daß das Publikum über die Bedeutung und den Charakter des Inhalts getäuscht wird und als alle Bürgermeister gezwungen sind, auf Kosten der Gemeinden das Blatt zu halten und somit dem Eigenthümer desselben ein Einkommen zu sichern. Man sollte in der That denken, daß die vorgesetzten Behörden endlich Veranlassung hätten, hier eine Aenderung eintreten zu lassen, zumal die sämmtlichen Amtsgerichte, mit Ausnahme eines einzigen, dem Blatte wegen seiner Gehässigkeit die amtlichen Bekanntmachungen längst entzogen haben."

Das Monitum der „National-Zeitung" ich durchaus am Platze; wir schließen uns demselben rückhaltlos an. In der That ist es ein nicht scharf genug zu verurtheilender Unfug, wenn amtliche Organe in solcher Weise, wie es hier skizzirt ist, Wahlagitation treiben. Aber eine kleine Bemerkung sei uns hierbei gestattet: Was dem einen recht ist, ist dem andern billig; und wenn die „Nationalzeitung" die einem Mitgliede ihrer Partei widerfahrene Unbill tadelt, so möge sie sich auch uns anschließen, wenn wir die gegen die Freisinnigen in amtlichen Kreisblättern etc. nicht ein- sondern hundertmal vorgekommenen Verunglimpfungen auf das schärfste verurtheilen. Auch der jetzige Wahlkampf hat viele merkwürdige Blüthen gezeitigt und so manches amtliche Organ hat in einer nimmermehr zu rechtfertigenden Weise am Wahlkampfe, namentlich wo es die Bekämpfung von Freisinnigen galt, Theil genommen. Vielleicht gelangt dieser oder jener Fall gelegentlich einmal auch im Parlamente zur Sprache. Dann aber erwarten wir, daß die Freisinnigen mit ihren Protesten nicht allein bleiben.

Die Ursachen des ostafrikanischen Aufruhres.

In der „Times" vom 25. v. Mts. ist ein Schreiben eines englischen Missionars namens Herbert H. Clarke veröffentlicht, in welchem das Verhalten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft einer gehässigen Kritik unterzogen und dieselbe beschuldigt wird, den gegenwärtigen Aufruhr in Ost-Afrika hervorgerufen und einen vernichtenden Schlag gegen die Civilisirung von Central- und Ost-Afrika geführt zu haben. Zur Rechtfertigung dieses Urtheils giebt der Verfasser eine Schilderung des Verfahrens der Gesellschaft in Pangani. Er erzählt, die Gesellschaft habe die Eingeborenen durch Beschimpfung der Flagge des Sultans aufs

äußerste beleidigt, die Gesellschaftsbeamten seien in Privathäuser eingedrungen und hätten Schmollsiphetten gegen Frauen begangen, welche die christliche Moral vor Muhamedanern und Heiden verächtlich gemacht hätten; die religiösen Gefühle der Eingeborenen endlich seien dadurch aufs schwerste verletzt, daß die Beamten ihre Gebräuche mißachtet und sich nicht gescheut hätten, Hunde mit in die Moscheen zu bringen.

Dazu bemerken die officiösen „Pol. Nachr.“: „Thatsache ist, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, daß die Angabe über eine Beschimpfung der Sultansflagge in Pangani jeder Begründung entbehrt. Wenn die Ausführung der mit dem Sultan getroffenen Abrede über das Hißen der Gesellschaftsflagge neben seiner Flagge an einzelnen Küstenorten zu Mißdeutungen seitens der Eingeborenen Anlaß gegeben hat, so ist in Pangani nicht einmal dieses der Fall gewesen. Von einer Beschimpfung der Sultansflagge kann überhaupt nicht die Rede sein.

Was die Beschuldigungen gegen die Gesellschaftsbeamten betrifft, so sind dieselben von aufrührerischen Arabern der Küste in Zanzibar verbreitet worden. Eine sofort veranlaßte amtliche Untersuchung und Vernehmung der Betheiligten hat ergeben, daß jene Angaben gänzlich unbegründet sind und daß insbesondere auch die religiösen Anschauungen der Muhamedaner von den Gesellschaftsbeamten, wie die Eingeborenen selbst anerkannt haben, auf das peinlichste berücksichtigt worden sind.“

„Die römische Frage nicht berührt.“

Die widerspruchsvollen Angaben über den Kaiserbesuch beim Papst werden in etwas aufgeklärt durch das Bekanntwerden der vorher verkündeten Noten der Curie an die Nuntiaturen bei den verschiedenen Höfen. Darin heißt es, daß durch die Unterredung des Kaisers mit dem Papst die „römische Frage als nicht berührt“ zu erachten sei. Das heißt also, für den Papst bestehe der status quo ante fort, worauf die Hoffnung beruht, die Frage wegen der weltlichen Herrschaft des Papstes doch noch zu einer die Curie befriedigenden Lösung zu bringen. Es wird des näheren bekannt, daß der Papst gegenüber einem englischen Redacteur erklärt hat, er hätte die Absicht gehabt, die römische Frage eingehend mit dem Kaiser zu besprechen; er sei indessen daran durch den Eintritt des Prinzen Heinrich verhindert worden. Wahrscheinlich wird der Kundgebung des Papstes dieseits, und zwar auf officiösem Wege, eine Antwort folgen, aus welcher hervorgeht, daß man auch bei uns an dem status quo ante festhalte, wonach für Deutschland eine „römische Frage“ nicht existirt.

Die Wahlen in Rumänien

haben zu einem entscheidenden Siege des Ministeriums Carp-Rosetti geführt. Die bisher bekannten Wahlresultate stellen sich noch günstiger für die Regierung, als im allgemeinen angenommen war. Die Partei der Bratianisten hat starke Einbuße erlitten; in Folge dessen verfügt die Regierung bereits jetzt über eine sichere Majorität.

Russische Truppenbewegungen.

Aus Moskau wird der „Kreuzztg.“ geschrieben: „In der verschiedenen österreichischen Blättern ist von Bewegungen russischer Truppen die Rede gewesen, und das Gerücht anfänglich hier skeptisch aufgenommen worden. Jedoch ist die Nachricht nicht ohne Hintergrund, indem in der That gemeldet wird, daß die 2. Division (des 15. Armeecorps) in Kasan eingeschifft, auf Dampfern die Wolga hinauf bis Nishnij-Nowgorod gefahren und von dort aus weiter nach Westen befördert worden soll. Der Ort ihrer Bestimmung ist noch nicht bekannt; jedenfalls werden sie nicht weit von der Grenze oder an Hauptbahnlinien in der Nähe derselben installirt werden.

Diese Dislocation steht in Zusammenhang mit dem schon früher erwähnten Plane der russischen Regierung, die östlichen Cadres der Armee mehr nach dem Westen zu ziehen. Wenn derselbe zur Ausführung kommt, würden noch zwei weitere russische Divisionen an die deutsch-österreichischen Grenzen geschoben werden müssen.“

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Oktbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt heute den — französischen — Wortlaut des Glückwunsch-Telegramms mit, welches **Kaiser Wilhelm** an den russischen Minister des Auswärtigen, **Herrn v. Giers**, zu dessen 50jährigem Dienstjubiläum richtete, sowie den Wortlaut des Erwiderungstelegramms des Herrn v. Giers. Beide Telegramme lauten in der Uebersetzung wie folgt:

„Mit ganz besonderer Genugthuung ergreife ich die Gelegenheit, welche mir der heute von Ew. Excellenz gefeierte Jahrestag darbietet, um Ihnen meinen besten Glückwunsch zu übermitteln, wie ich auch in Ihnen den zuverlässigen und aufrichtigen Vermittler der amtlichen und persönlichen Beziehungen begrüße, welche mich mit meinem theuren Freunde und nahen Verwandten, Sr. Majestät dem Kaiser Alexander, verknüpfen. (gez.) **Wilhelm.**“

Herr v. Giers antwortete darauf:

„Tief gerührt von dem Huldbeweis des Wohlwollens, den Ew. kaiserl. Majestät mir heute zu übermitteln geruht haben, bitte ich Allerhöchstdieselbe um die Gunst, zu Ihren Füßen den Ausdruck meiner tiefen Dankbarkeit niederlegen zu dürfen. Ich bin glücklich, durch das Vertrauen meines erhabenen Souveräns zum Vermittler der freundschaftlichen Gefühle berufen zu sein, welche Allerhöchstdieselben mit Sr. Majestät verknüpfen, wie auch der herzlichen Einvernehmens zwischen den beiden Ländern. (gez.) **Giers.**“

* **[Die Kaiserin Augusta]** gedenkt sich heute, wie alljährlich, von Baden-Baden zum Herbstaufenthalt nach Koblenz und von dort nach etwa vier Wochen nach Berlin zu begeben.

* **[Eine Aeußerung des Kaisers bezüglich der Realschulen.]** Ueber die Frage der deutschen Schulreform bringt die Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure in ihrer Nummer vom 20. Oktober die folgende höchst bemerkenswerthe Aeußerung Kaiser Wilhelms, zu deren Wiedergabe sie ermächtigt ist. Bei der Anwesenheit des Kaisers am 16. August d. J. in Frankfurt a. O. wandte sich der Realschuldirector Dr. Lauberl (früher in Danzig) an Höchstdenselben mit den Worten: „Majestät, wir setzen sehr große Hoffnungen auf Hochdieselben und erwarten, daß unter Eurer Majestät Regierung die Realschulen nicht länger als Stiefkinder behandelt werden,“ und erhielt darauf folgende Antwort: „Darüber können Sie ruhig sein, ich bin ja selbst auf einem Gymnasium gewesen!“

* **[Graf Benomar.]** Einer Meldung der „Voss. Ztg.“ zufolge beabsichtigt der hiesige spanische Gesandte, Graf Benomar, von seinem Posten zurückzutreten. Graf Xiquena, dem die Stelle angeboten sei, habe abgelehnt.

* **[Der „Reichsbote“ über die Rede des Kaisers.]** Der Tadel des Kaisers in seiner Rede an die städtischen Behörden trifft, wie der „Reichsbote“ meint, „ganz unzweifelhaft auch die bekannten Reden des Grafen Douglas, des Herrn v. Benda sowie die während der ersten Reise des Kaisers erfolgte Ausdeutung der Ernennung der Herren v. Bennigsen und Hammacher, wodurch der Kaiser im mittelparteilichen Sinne präjudicirt werden sollte“.

Wie dem „B. Tgbl.“ übrigens mitgetheilt wird, befindet sich Graf Douglas noch immer in Italien. Es erklärt sich hieraus sein bisheriges Schweigen auf die von verschiedenen Seiten gegen ihn gerichteten Angriffe.

* **[Bekämpfung des Coloradokäfers.]** Nach einer Mittheilung des preußischen landwirthschaftlichen Ministeriums sind die Maßnahmen zur Vernichtung des im Jahre 1887 in den Gemarkungen von Mahlitzsch (Prov. Sachsen) und Lohe (Prov. Hannover) aufgetretenen Coloradokäfers von vollem Erfolge begleitet gewesen.

* **Posen**, 28. Oktober. Im Februar d. J. wurde der Bauernsohn Michael Gysch in Wilshorow, Kreis Kempen, **von einem russischen Grenzsoldaten erschossen.** In Folge diplomatischer Verwendung ist nunmehr dem Vater des Erschossenen seitens der russischen Regierung eine Entschädigung von 2000 Rubeln in diesen Tagen gezahlt worden.

* **Posen**, 29. Oktober. Die heute Vormittag hier abgehaltene General-Versammlung der hiesigen Kaufmännischen Vereinigung beschloß, das vom Minister angeordnete **Roggengewicht** von 71 Pfd. für den Neuscheffel, sowie die vorgeschriebene Bildung der Sachverständigen-Commission anzunehmen. Abgelehnt wurde die Bestätigung der Sachverständigen seitens des Ober-Präsidenten.

Bremen, 29. Okt. Wie die „Weserztg.“ meldet, hat der **Kaiser** aus Anlaß des glücklich vollzogenen Zollanschlusses dem Bürgermeister Buff, ingleichen dem Senator Gildemeister, sowie dem Gestalter Dr. Meier eine kostbare Vase übersandt. Dem Consul H. H. Meier hat der Kaiser den Kronenorden I. Kl. verliehen, Oberbaudirector Franzius erhielt den Kronenorden 2 Kl., Baurath Bankes den Kronenorden 3 Kl.

München, 29. Oktbr. Gestern wurde die **internationale Kunstausstellung** ohne besondere Festlichkeiten geschlossen, nachdem dieselbe ein sehr günstiges finanzielles Resultat, 100 000 Mk. Ueberschuß, ergeben hat. Verkauft sind Kunstwerke für 1 050 000 Mk., das ist 27 Procent der verkäuflichen Bilder.

* **Aus Bayreuth** wird dem „Fränk. Cour.“ geschrieben, daß daselbst am **Todestage Liszt's** in der dortigen protestantischen Pfarrkirche eine Gedächtnißfeier durch Veranstaltung eines Concertes von Seiten einiger bei den Bühnenfestspielen beschäftigter Künstler stattfinden solle. Die Feier unterblieb jedoch, weil das Consistorium die Genehmigung versagte, da Liszt Geistlicher der katholischen Kirche gewesen sei.

Straßburg i. Els., 29. Oktober. Für den Canton St. Avold ist bei der **Wahl zum lothringischen Bezirkstage** der altdeutsche Candidat, Notar Wolff von St. Avold, mit 1100 Stimmen gewählt worden. Der einheimische Candidat und bisherige Bezirkstagsdeputirte, Holzhändler Nitz von St. Avold, erhielt nur 850 St.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. Die „Extrapost“ hat aus London die Mittheilung erhalten: die eigentliche **Ursache der Entlassung des Ministers Ziemialkowski** sei ein Memorandum, das er dem Kaiser überreichte; er sprach sich darin aus Gründen der Staatsraison gegen weitere Zugeständnisse an die Czechen aus.

Belgien.

Brüssel, 29. Oktober. Bei der gestern zwischen Powis (katholisch) und Graux (liberal) stattgehabten Deputirten-Stichwahl erhielt der erstere 8047 Stimmen, der letztere 7843 St. Powis ist somit gewählt.

Von der Marine.

* **Das Schulgeschwader**, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stosch“ (Flaggschiff), „Charlotte“, „Gneisenau“ und „Moltke“, Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann, ist am 27. Oktober c. in Piräus eingetroffen.

Am 31. Okt.: S.-A. 7.0, S.-U. 4.27. **Danzig, 30. Oktbr.** M.-A. 1.34, M.-U. 3.32.

Wetteraussichten für Mittwoch, 31. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, vielfach Sonnenschein, stark wolkig; leichte bis schwache und mäßige aufrischende Winde; Niederschläge, abnehmende Temperatur. Nachts feucht, nebeldunstige Luft, in ausgesetzten Lagen Frost und Reif. In den Küstengebieten vielerwärts Nebel.

* **[Raubmord.]** Heute Morgen wurde die 78jährige Wittwe Albertine Pfuhl, geb. Lemmer, in ihrer Wohnung Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 4 ermordet vorgefunden. Sie hatte dem Vernehmen nach verschiedene Werthpapiere erhalten und es sollen aus ihrer Wohnung Gold-, Silber- und andere Werthsachen verschwunden sein, so daß auf einen Raubmord geschlossen wird. Näheres war beim Schlusse dieses Blattes noch nicht bekannt.

* **[Danziger Jagd- und Reiterverein.]** Sammelort zur Schleppjagd am Mittwoch, den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Oliva, Thierfeld's Hotel.

* **[Bildungs-Verein.]** Gestern Abend hielt im Allgemeinen Bildungsverein Herr Hauptlehrer Opitz einen Vortrag: „Der große Kurfürst in der Dichtung“. Der große Kurfürst ist ja der eigentliche Gründer des heutigen Preußens und seine gewaltige Persönlichkeit hat mächtig in die Geschichte eingegriffen. Da ist es wohl nicht zu verwundern, daß seine Person vielfach die Dichtung beschäftigt hat, und je größer und mächtiger das um ihn gezogene Bild ist, desto mehr Beleuchtungen und Darstellungen hat es sich entwickelt. Herr Hauptlehrer Opitz gab eine sehr interessante Zusammenstellung von Scenen aus den verschiedenen Dichtwerken und las mehrere charakteristische Abschnitte vor. Die Versammelten nahmen den lehrreichen Vortrag mit großem Beifall auf.

* **[Der Personenverkehr auf der Ostbahn]** gestaltet sich derart, daß im verflossenen Jahre 9 384 000 Personen befördert wurden; das macht pro Tag durchschnittlich 24 860 Personen. Die größte Personenzahl weist Danzig auf, dann folgen die Stationen Berlin mit 1248, Königsberg mit 726, Bromberg, Insterburg mit 381 Personen. Allerdings tritt in Bezug auf den Umfang des Verkehrs der Station Insterburg erheblich mit. Die größten Einnahmen aus dem Personenverkehr hatte die Stadt Berlin mit 2 600 000 Mk., dann folgte Königsberg, Danzig, Bromberg und Insterburg (mit 543 000 Mk.)

Pelplin, 28. Oktbr. Vorgestern Vormittag entstand in hiesiger **Zuckerfabrik** im Raume der Gasbereitung auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer. Zum Glück beschränkte sich das Feuer auf den Retortenraum; es brannte nur das Dach des Gasbereitungshauses nieder, der Gasometer wurde gerettet. (G.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 29. Oktbr. Trotz des heutigen regnerischen Wetters hatten sich zu dem heutigen **Pestliner Vieh-, Pferde- Krammarkte** sowohl Verkäufer als Käufer zahlreich eingefunden. Unter dem aufgetriebenen Rindvieh mangelte es weder an guten Milchkühen und besseren Zuchtbullen, noch an kernfettem Jungvieh und Mastochsen. Letztere wurden besonders stark begehrt und vorzugsweise für hohe Preise aufgekauft. Gute Reit- und Wagenpferde hatte der Markt zwar nur wenige aufzuweisen, dagegen waren in genügender Anzahl kräftige Ackerpferde am Platze, und da insbesondere nach solchen Nachfrage gehalten wurde, erzielten die Verkäufer gesteigerte Preise. Das Resultat des Krammarkts ließ jedoch für Verkäufer und Käufer viel zu wünschen übrig.

Graudenz, 29. Oktober. Ein **Unglücksfall** ereignete sich am Sonnabend in Garosle (Kr. Graudenz). Der greise dortige Lehrer **Grieshammer** kehrte von einem Begräbniß heim, gerieth in der Dunkelheit in der Nähe seiner Wohnung in einen am Wege befindlichen Wassergraben und **ertrank.** Seine Angehörigen fanden ihn nach einigen Stunden als Leiche. (G.)

Märk. Friedland, 23. Oktober. Der Förster R. in Sp. befand sich gestern mit seinem zweiläufigen Gewehr und einem Jagdhunde auf dem Felde und schoß einen Hasen. Um den letzteren ganz todt zu machen, legte der Jäger die noch in einem Laufe geladene **Flinte mit gespannten Hahn** zur Erde. Während er sich noch mit dem geschossenen Wild zu schaffen machte und links auf dem Knie dabei saß, kam sein Hund über das Gewehr gelaufen, **das sich entlud.** Die ganze Schrotladung ging aus unmittelbarer Nähe dem Förster durch Stiefel und Wade, so daß alle Sehnen und Fleischtheile der Wade zerrissen sind.

y **Thorn**, 29. Oktober. Ein **bedauerliches Unglück** ereignete sich gestern Abend in einem Hause der Altstadt. Ein 11jähriger Schulknabe rutschte am Treppengeländer herab, glitt aus und fiel 3 Treppen herunter. Dabei erlitt er einen Schädel- und einen doppelten Beinbruch. In Folge der Verletzung starb der Knabe nach zwei Stunden. — Wie verlautet, wird demnächst das **Standbild Kaiser Wilhelms** I. für unsere Eisenbahnbrücke hergestellt werden.

♂ **Königsberg**, 29. Oktbr. Die Bestätigung der Wahl des Ober-Regierungsraths **v. Stockhausen** zum **Landes-Director** unserer Provinz wird hier in naher Zeit erwartet. Wie verlautet, wird Herr v. Stockhausen zum 1. Dezember aus dem Staatsdienst ausscheiden und in der für den 5. Dezember in Aussicht genommenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses durch den Oberpräsidenten in sein neues Amt eingeführt werden. Ausgeschlossen ist nicht, daß Herr v. St. schon vor dem 1. Dezember zur Informirung für das Amt des Landes-Directors beurlaubt wird.

— Vorgestern Abend hat sich auf dem hiesigen Südbahnhofe ein junger Commis mittels Revolvers erschossen.

Wahlmänner-Wahlen.

Nachstehend geben wir zunächst das Verzeichniß der bei der heutigen Urwahl im Stadtkreise Danzig gewählten Wahlmänner, und zwar in der Reihenfolge der 77 Bezirke und innerhalb jedes Bezirks in der Reihenfolge, wie gewählt worden ist und welche wir der Kürze halber nur beim ersten Wahlbezirk bezeichnet haben. Die mit * versehenen Wahlmänner sind von der conservativen Partei aufgestellt, die mit † versehenen gehören der Centrumspartei an. Alle übrigen Gewählten sind von der freisinnigen Partei aufgestellt. Da sie jedoch nicht sämmtlich zur freisinnigen Partei sich bekennen, so begnügen wir uns damit, sie als „liberal“ zu bezeichnen.

1. Wahlbezirk: III. Abth. Eisenbahn-Secretär Pillath*, Güterexpeditions-Vorsteher Dittmer*; II. Abth. Reg.-Rath Wolff*, Redacteur Kaschke*; I. Abth. Tischlermeister Ahlhelm*, Locomotivführer Fredrich* (durchs Loos).
2. Malermeister Ahrens, Zimmermeister Unterlauff; Rentier Krüger, Zimmermeister Schwarz; Kaufmann Simson, Kaufmann Albert Köhne.
3. Schuhmachermeister Hömssen, Kaufmann Regier; Realgymnasiallehrer Grüning, Fabrikant Staberow sen.; Stadtrath Helm, Fabrikant Laubmeyer.
4. Zimmermeister Scheibler, Fleischermeister Rapelius; Stadtrath Dr. Samter, Kaufmann Kownatzky; Malermeister Reinhold, Rentier Töws.
5. Uhrmacher Gradke, Friseur Lutze; Wagenfabrikant Hybbeneth, Schankwirth Röder; Kaufmann Apfelbaum, Malermeister Schüßler.
6. Spediteur Meyer, Tapezier Karl; Kaufm. Eschert, Kaufmann Gausse; Kaufmann Alter, Kaufmann Holtz.
7. Brauereibes. Rodenacker, Tischlermstr. Schönicke; Rendant Elsner, Vergolder Bartsch; Dr. Dasse, Abg. Rickert.
8. Kaufmann Löwens, Bäcker Gander; Rector Dr. Peters, Kaufmann v. Dühren; Kaufmann Münsterberg, Kaufmann Kraftmeyer.
9. Malermeister Güttner, Kaufm. Krüger; Kaufm. Fajans, Kaufm. Kämmerer; Kaufm. Stoddart, Stadtrath Matzko.
10. Malermeister Schmidt, Gastwirth Jantzen; Handschuhfabrikant Kaufmann, Kaufm. Friesen; Kaufm. Davidsohn, Schocoladenfabrikant Mix.
11. Schneidermeister Gosch, Dr. Loch; Kaufmann Ulrich, Juwelier Rosalowski; Rechtsanwalt Rosenhein, Kaufmann Siedler.
12. Kaufmann Käseberg, Justizrath Lindner; Pianofortefabrikant Weykopf, Kaufmann Stobbe; Justizrath Holder-Egger, Kaufmann Lehmkuhl.
13. Kaufmann Büttner, Seifenfabrikant Gamm; Kaufmann Riese, Kaufmann Brunckow; Oberlehrer Dr. Brandt, Kaufmann Kickbusch.
14. Malermeister Kloth, Dr. med. Wallenberg sen.; Kornwerfer Lehmann, Kaufmann Wehl; Dr. med. Oehlschläger, Expert Spalding.
15. Dr. Schneller, Malermeister Schütz; Kaufmann Drahn, Korbmachermeister Wichmann; Bankier Gamm, Kornwerfer Döring.
16. Kaufmann Pfeiffer, Kupferschmiedemeister Neubäcker; Kaufmann Prahl, Kaufmann Sternfeld; Dr. Bramson, Disponent Unruh.
17. Kaufmann Eick, Kaufmann Heilmann; Kaufmann Kauffmann, Rentier Flitner; Kaufmann Dinklage, Kaufmann Lövinsohn.
18. Tischlermeister Horn, Buchbindermeister Voß; Segelmacher Hundertmark, Schornsteingermstr. Schabrau; Kaufmann Skoniecki, Dannenberg.
19. Rentier Paul sen., Fleischermeister Brey; Tischlermeister Bong, Fleischermeister Paul; Kaufmann Sommerfeld, Bäckermeister Zacher.
20. Klempnermeister Faust, Tischlermeister Martin; Kaufmann Eichstädt, Kaufmann Husen; Kaufmann Kleimann, Kaufmann Müller.
21. Apotheker v. d. Lippe, Kaufmann de Veer; Kaufmann Willenius, Kaufmann Schrammke; Möbelhändler Leßheim, Kaufmann Gudermann.
22. Uhrmacher Kammerer, Kaufmann Elias; Kaufmann v. Knobelsdorf, Kaufmann Riemeck; Kaufmann Retzlaff, Kaufmann Voigt.
23. Kaufmann Ludwig, Kaufmann Speiser; Böttchermeister Jost, Rentier Rommrau; Kaufmann Brumm, Commis Neudorff.
24. Kaufmann Marzahn, Speicherwaarenhändler Scheibe; Redacteur Klein, Kaufmann Riese; Fleischermeister Storch*, Fleischermeister Kranich*.
25. Stadtrath Bischoff, Kaufmann Hasse; Tischlermeister Bartsch, Kaufmann Henning; Malermeister Diller, Kaufmann Unrau.
26. Fabrikbesitzer Pfannenschmidt, Zimmermeister Gelb; Schiffscapitän R. Domke, Schiffscapitän D. Bugdahl; Dampfbootführer R. Gutzeit, Expert J. Lacy.
27. Victualienhändler Schulz, Lederhändler Rüdiger; Restaurateur Herrmann, Bäckermeister Ausländer; Bäckermeister Ausländer, Eigenthümer Braun †.
28. Tischlermeister Schöncke, Malermeister Lemke; Stadtsecretär Wopp, Eigenthümer Lohrentz; Kaufmann Labuhn, Töpfermeister Kowalski.
29. Kaufmann Wolff, Tischler Scheffler; Capitän Falke sen., Capitän Falke jun.; Sprey.
30. Bauunternehmer Einhaus, Rentier Wittjohann; Marine-Obermeister Ruthenberg*, Musikmeister Schmidt*; Eigenthümer Hintz, Tischlermstr. Rosenberg.
31. Schlossermeister Bardun, Schankwirth Jahn; Rentier Schauer, Eigenthümer Holz; Fleischermeister Danziger†, Eigenthümer Priebe†.
32. Bäckermeister Siewecke, Gastwirth Schulz; Färbermeister Engel, Restaurateur Lukowski; Restaurateur Neumann, Archidiakonus Blech*.
34. Kaufmann Zils, Bäckermeister Kliemchen; Div.-Pfarrer v. Mietzkowski†, Pfarrer Stengert†; Bäckermeister Kränzmer*, Kaufmann Friese.
35. Brauereiverwalter Kilp, Kaufmann v. Kolkow; Buchhalter Guske, Ober-Inspector Wietzke; Tischlermeister Hopp, Mühlenmeister Krause.
36. Brauereibesitzer Kämmerer, Brauereibesitzer Mayer; Kaufmann Saabel, Reg.-Secretär v. Unruh*; Gerichts-Secretär Gronemann, Kaufmann Eschert.
37. Kaufmann Winkelhausen, Tischlermeister Both sen.; Eigenthümer Beck, Eigenthümer Wollermann; Fleischermeister Görgens, Tischler Both jun.
38. Schankwirth Brandt, Zimmermstr. Wolff; Rentier Kunze, Kaufmann Perlewitz; Kaufmann Hasse, Färbermeister Uhlich.
40. Kaufmann Mader, Eigenthümer Kroppitz; Bäckermeister Freytag, Fleischermeister Dwarczakowski* (durchs Loos).
42. Prediger Fuhst*, Prediger Hevelke*; Kaufmann Petter, Schiffsbaumeister Grott; Kaufmann Berenz, Zimmermeister Kamrowski.
43. Obersteuercontroleur Berg*, Kassirer Wienhoff*; Tischlermstr Gensch*, Kaufmann v. Lewinski (durchs Loos); Kaufmann Freymuth, Schiffscapitän Pruß.
44. Kaufmann Wetzel, Tischlermeister Skibbe; Kaufmann Italiener, Holzcapitän Mentz; Kaufmann Bernstein, Kaufmann Hesse.
45. Kaufmann Bahrendt, Kaufmann Petter; Mühlenbaumeister Zimmermann, Kaufmann Döhring; Kaufmann Wendt, Kaufmann Brandt.
46. Sattlermeister Seeburg*, Obermeister Schulz*; Kaufmann Kraatz, Maler Petram; Kantinenpächter Endrucks*, Kasernen-Inspector Boergmann* (durchs Loos).
47. Fabrik-Commissarius Kahmann*, Obermeister Hoffmann*; Steuereinsammler Krause, Commis Esau; Kaufmann Rosin, Kornwerfer Hoppenrath.
48. Betriebs-Inspector Nitzke*, Rentier Stuckmann*; Rentier Reichert, Commis Wendt; Amtsgerichtsrath Kauffmann, Stadtrath Trampe.
49. Schlosser Brink*, Schlosser Zygowski*; Amtsgerichtsrath Aßmann, Kaufmann Kamrath; Kaufmann Pobowsky, Kaufmann Engel.
50. Oberbüchsenmacher Stötzelberg*, Schlossermeister Anders*; Büchsenmacher Stötzelberg*, Büchsenmacher Grieß*; Fabrikmeister Manthey*, Oberbüchsenmacher v. Lettow*.
51. Kaufmann Winkelhausen, Kaufmann Bertram; Kaufmann Prager, Zimmermeister Hoffmann; Kaufmann Wegener, Procurist Striepling.
52. Kaufmann Groß, Milchhändler Kehlert; Zimmermeister Hoffmann, Marine-Werkführer Stübke*; Superintendent Boie, Rendant Haberkant.
53. Gärtner Lenz, Gastwirth Käber; Rentier Kirsch, Rentier Upleger; Stadtrath Hendewerk, Zahnarzt Wolffsohn.
54. Kaufmann Döring; Rentier Kutschbach, Rentier Vollbrecht; Rentier Nötzel.
55. Stadtrath Kosmack, Dr. Baum; Dr. Giese, Kaufmann Wilcke; Gerichtsrath Kunkel, Kaufmann Farr.
56. Eigenthümer Piltz, Schlossermeister Xaver; Rentier Nachtigall, Eigenthümer Ticholsky; Maschinenmeister Franke, Musikmeister Siegel.
57. Eigenthümer Otto Röhr, Kaufmann Schipanski; Bäckermeister Gensch, Oberlehrer Lohmeyer; Rentier Spindler, Rentier Schrödter.
58. Eigenthümer Theodorski*; Taxator Schultz; Buchdrucker Fischer.
59. Kaufmann Angermann; Hauptmann a. D. Zinnow*, Fleischermeister Rösler; Pastor Woth*.
60. Pfarrer Scharmer †, Organist Hanke †; Eigenthümer Otto *; Wagenbauer Ammer, Gastwirth Schmiedeke.
61. Kaufmann Entz, Bäckermeister Grundt; Kaufmann Leupold; Kaufmann Wachowski, Kaufmann Dirschauer.
62. Brauereibesitzer Penner, Seilermeister Zander; Kaufmann Matscheck*, Zimmermeister Hildebrandt (durchs Loos); Kaufmann J. A. Schulz, Kaufmann Zielke.
63. Rentier Albert, Rentier Geppelt; Amtsgerichtsrath Frank, Rentier J. H. Prutz; Kaufmann Kaliszewski, Rentier Kreyßig.
64. Bäckermeister Mester; Kaufmann Perschau, Ingenieur Goldmann; Kaufmann C. A. Christoph.
65. Stellmacher Ustarbowski†; Kaufmann Uhsadel; Rentier Illmann.
66. Holzcapitän Lewerenz, Holzbraker Perschke; Handelsgärtner Schnibbe, Handelsgärtner Peters.
67. Kaufmann de Jonge, Steuereinsammler Schneider; Blockmachermeister Peters, Capitän Fierke; Fuhrhalter Schlichting, Geschäftsführer Hildebrandt.
68. Zimmermann Mielke, Stauermeister Malachinski; Rentier Timm, Fuhrherr Bux; Kaufmann Alexander, Zimmermann Kraft.
69. Gastwirth Zemke, Restaurateur Geffers; Besitzer Witt, Schuhmachermeister Lorenz; Rentier Bonow, Schiffscapitän a. D. Philipp.
70. Kaufmann Orlovius, Gastwirth Rather; Gastwirth Freder, Schiffscapitän Schultz; Mastbaum, Granzow.
71. Eigenthümer Wennebeck, Gastwirth Mertschuweit; Schuhmachermeister Kreutner, Rentier Bonk; Gastwirth Reich*, Gastwirth Schmiedecke*.
72. Tischlermeister Lietsch, Bezirksvorsteher Schmidt; Lehrer Grönke, Steuereinsammler Friedrich; Drechslermeister Wannack, Kaufmann Harpp.
73. Victualienhändler Seeger; Weber Robert Bonk; Commis Kwasniewski.
74. Fleischermeister Klein; Zimmermann Kowitz; Bäckermeister Bräutigam.
75. Zimmermann Krause†; Arbeiter Krieg; Kaufmann Radtke*.
76. Holzcapitän Duske, Otto Bauer; Fleischermeister Godorr, Holzcapitän Zebrowski; Gastwirth Jahnke; Tischler Kuhn.
77. Kaufmann Brandt; Schutzmann Stierwald* (durchs Loos); Capitän Hammer*.

Die Wiederwahl der bisherigen freisinnigen Abgeordneten Danzigs erscheint gesichert.

Aus den beiden **Danziger Landkreisen** liegen noch folgende Telegramme vor:

Praust: 7 Liberale (Buchhalter Bösler, Besitzer G. Riesner, Besitzer A. Riesner, Obergärtner Müller, Obergärtner Feldsin, Sattlermeister Schönborn, Dr. Wiedemann sen.

In Steegen und Stutthof gewählt: Rahn-Stutthof, Johann Dodenhöft, Carl Dodenhöft, Jäger jun. (lib.), die anderen 10 cons.

In Hochstrieß: Arbeiter Westa, Gutsbesitzer Schmidt, Mühlenbesitzer Albrecht, Gutsbesitzer Bruhns, Gutsbesitzer Rathke.

In Oliva wurden 13 Liberale, 2 Conservative gewählt, und zwar Dulz, Diesend, Ladzig, Fast, Dahlmann, Zywietz, Collins, Rux, Tavernier, Löber, A. Prochnow, R. Kumm, Putkammer, J. Czachowski und L. Muhlert.

Aus **anderen Wahlkreisen** gingen bisher folgende telegraphische Meldungen ein:

In Hohenstein sind 3 Liberale (Dau-Hohenstein, Milbrad-Kohling und Sieg-Kohling) gewählt.

In Dirschau 42 deutsche, 2 polnische Wahlmänner gewählt.

In Zoppot 13 deutsche, 2 polnische Wahlmänner.
In Putzig 4 deutsche, 3 polnische Wahlmänner.
In Neuteich 7 Freisinnige, 2 Conservative gewählt.
In Tiegenhof 8 Liberale, 2 Conservative gewählt.
In Marienburg 33 liberale, 6 conservative Wahlmänner (1885 waren 29 liberale, 9 conservative Wahlmänner). Landrath Döhring unterlag als Wahlmanns-Candidat in seinem Bezirk.
In der Stadt Elbing sind gewählt: 127 liberale und 22 conservative Wahlmänner (1885: 118 Liberale, 23 Conservative).
In Schöneck sämmtliche 11 Wahlmänner deutscher Nationalität.
In Riesenburg 12 liberale, 5 conservative.
In Dt. Eylau 12 liberale, 6 conservative Wahlmänner gewählt.
In Bartenstein 23 freisinnige, 4 conservative Wahlmänner gewählt.
In Königsberg siegten in der Mehrzahl der Bezirke die Liberalen mit bedeutender Majorität.
In Insterburg sind 67 Freisinnige und 15 Conservative gewählt.

Vermischte Nachrichten.

Crefeld, 28. Okt. [Doppelmord und Selbstmord.] Heute Morgen gegen 6 Uhr erschoß sich der hier auf dem Ostwalle wohnende verwittwete, 50 Jahre alte Maler Kreutzer, nachdem er zuvor seine beiden Kinder, zwei Knaben von acht und zehn Jahren, die er erst gestern von Anrath, wo sie bei Verwandten untergebracht waren, hierher hatte kommen lassen, erschossen hatte. Nahrungssorgen waren als Ursache der traurigen That angegeben.

* **Aus Prag** wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Flucht des Wiener Einzelspielhallen-Directors Schaumann, welcher hier im Theater Varieté mit zehn Sängerinnen Vorstellungen gab und mit zwei derselben flüchtig wurde. Schaumann hatte kurz vorher von dem Besitzer des Theaters 1500 Fl. erhalten. Er schuldet ferner die Miethe für das gesammte Personal im Hotel „Englischer Hof". Die daselbst zurückgebliebenen acht Mädchen sind in größter Nothlage.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Posen, 30. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der Stadt sind bis jetzt 74 Freisinnige, 59 Polen und 54 der Cartellpartei Angehörige gewählt. Die entfernteren Bezirke fehlen noch.

Berlin, 30. Oktober. (Privattelegramm.) Nach den bisher bekannten Einzelresultaten haben die Freisinnigen bereits im ersten Wahlkreise die Mehrzahl; im dritten Wahlkreise sind bisher für die Freisinnigen 630, für die Gegner 200 Wahlmänner bekannt geworden. Der Wahlkreis zählt 1400 Wahlmänner.

Schiffs-Nachrichten.

Carlscrona, 27. Oktbr. Das Schiff „Gerda", von Danzig nach Kopenhagen mit Balken, ist bei Thorhamn gestrandet; es ist Hilfe von der Bergungs-Gesellschaft „Neptun" requirirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war bei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Bremen, 29. Oktober. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) schwach, Standard white loco 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅜, Franzosen 209½, Lombarden 83⅝, Galizier 180¼, Aegypter 83,70, 4% ungar. Goldrente 85,10, 1880er Russen 86,20, Gotthardbahn 130,00, Disconto-Commandit 228,50, Laurahütte 130,20. Ruhig.

Wien, 29. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,07½, do. 5% do. 97,65, do. Silberrente 82,55, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 101,67½, 5% Papierrente 92 65, Creditactien 311 90, Franzosen 250,50, Lombard. 105,90, Galizier 212,80, Lemb.-Czern. 208,25, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 202,00, Kronprinz-Rudolfbahn 191.50, Böhm. Westb. — Nordbahn 2455.00, Unionbank 213,25, Anglo-Aust. 113,50, Wien. Bankverein 99,25, ungar. Creditactien 305,50, deutsche Plätze 59 50, Londoner Wechsel 121,40, Pariser Wechsel 47,92½, Amsterdamer Wechsel 100,35, Napoleons 9,62, Dukaten —, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100,00, Länderbank 218,75, Tramway 226,75, Tabakactien 104.00, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140,50.

Amsterdam, 29. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 241. — **Roggen** loco fest auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 135—134, per März 141—140. **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 33, per Herbst 31⅜, per Mai 32¼.

Antwerpen, 29. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19¾ bez. und Br., per Oktober 19¾ bez., per Novbr.-Dezbr. 19⅜ Br., per Jan.-März 19 Br. Weichend.

Antwerpen, 29. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 29. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Oktober 27,30, per Novbr. 27,40, per Novbr.-Febr. 27,75, per Januar-April 28,30. **Roggen** ruhig, per Okt. 14,80, per Jan.-April 15,80. **Mehl** behpt., per Oktbr. 63,80, per Novbr. 62,25, per Nov.-Febr. 62,80, per Jan.-April 63,60. **Rüböl** ruhig, per Okt. 74,50, per Novbr. 74,50, per Nov.-Dez. 74,50, per Jan.-April 71,75. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 40,25, per Novbr. 40,75, per Nov.-Dez. 40,75, per Januar-April 41,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 29. Oktbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 85,47½, 3% Rente 82,60, 4½% Anleihe 105,55, italien. 5% Rente 97,80, österreichische Goldrente 91⅞, 4% ungar. Goldrente 85⅜, 4% Russen de 1880 87,90, Franzosen 537,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 230,00, Lombard. Prioritäten 302,50, Convertirte Türken 15,37½, Türkenloose 49,00, Credit mobilier 445,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73¼, Banque ottomane 541,25, Credit foncier 1365,00, 6% unific. Aegypter 425,62, Suez-Actien 2235,00, Banque de Paris 876,25, Banque d'escompte 508,75, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 4% privileg. türk. Obligationen 418, Panama-Actien 276,25, 5% Panama-Obligationen 297,00, Rio Tinto 440,00, Meridionalactien —. Cheques auf London 25,31.

London, 29. Oktober. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 29. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, fremder gefragter, zu vollen Preisen gehandelt. Mehl fest, Malzgerste und Hafer anziehend, russischer Hafer ¼ sh. höher. Malzgerste unverändert, Mais williger, Erbsen und Bohnen ½ sh. niedriger.

London, 29. Oktober. Consols 97⅝, 4% preuß. Consols 106⅛, 5% ital. Rente 96, Lombarden 9⅛, 5% Russen de 1871 —, 5% Russen de 1872 —, 5% Russen von 1873 100⅞, Convert. Türken 15¼, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 73⅛, 5% privil. Aegypter 100⅝, 4% unific. Aegypter 85⅜, 3% garant. Aegypter 100½, Ottoman-Bank 11⅛, Suez-Actien 88½, Canada Pacific 57, Convertirte Mexikaner 39⅛, 6% consol. Mexikaner 90, 4½% Aegyptische Tributanleihe 82⅛, Silber —, De Beers Actien 34⅝. — Platzdiscont 3%.

Glasgow, 29. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Glasgow, 29. Oktober. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8700 Tons gegen 6600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 29. Oktbr. Wechsel auf London 4,83¾. Rother Weizen loco 1,13⅞, per Nov. 1,12⅞, per Dezember —, per Mai 1,20⅛. — Mehl loco 3,90. — Mais 0,49. — Fracht 4½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅞.

Newyork, 29. Oktober. Visible Supply an Weizen 33 477 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	156—198 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	156—198 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	156—198 M Br.	128 bis
bunt	126—135 ℔	156—198 M Br.	194 bez.
roth	126—135 ℔	136—186 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	136—185 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 149 M, inländ. 183 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr.-Novbr. inländ. 181½ M Br., 181 M Gd., transit 149 M bez., per Novbr.-Dezember transit 149 M bez., per April-Mai transit 154 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 145 M, transit 95 bis 98 M
feinkörnig per 120 ℔ transit 93—95 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 97 M, transit 95 M
Auf Lieferung per Oktober-Novbr. inländ. 145½ M Br., transit 96½ M Br., per April-Mai inländischer 152 M Br., transit 103 M Br., 102 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 ℔ 130 M, russ. transit 104—115 ℔ 91—114 M, Futter-transit 88—89 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 130 M, weiße Futter- 114 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 200—223 M

Dotter russ. transit 155—165 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker sehr schwach, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15—12,20 M bez., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön.

Weizen. Inländischer hatte auch heute schweren Verkauf und Preise schwach behauptet. Von Transitweizen waren auch heute rothe und Ghirkaweizen stark vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 123 ℔ 165 M, bunt 120/1 ℔ 161 M, 123 ℔ 173, 174 M, hellbunt etwas krank 128 ℔ 180 M, hellbunt 120 ℔ 177 M, 121 ℔ 180 M, weiß 125 ℔ 193 M, 126/7 ℔ 194 M, roth 125 ℔ 175 M, Sommer- 124/5 ℔ 176 M, 127 ℔ 180 M, 129 ℔ 185 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 126 ℔ 141 M, gut bunt 128 ℔ 147 M, 129 ℔ 150, 130 ℔ 152 M, glasig bezogen 130/1 ℔ 147 M, hellbunt 127/8 ℔ 157 M, weiß 133 ℔ 165 M, hochbunt leicht bezogen 133/4 ℔ 160 M, hochbunt 132/3 ℔ 157 M, fein hochbunt glasig 135/6 ℔ 163 M, für russischen zum Transit bunt 123/4 ℔ 142 M, 130 ℔ 145 M, gutbunt 127/8 ℔ 148 M, glasig 129 ℔ 154 M, hellbunt 127/8 ℔ 156 M, 128/9 ℔ 157 M, hochbunt 130 ℔ 159 M, weiß 122/3 ℔ 155 M, roth 129/30 ℔ 137 M, milde roth 134 ℔ 152 M, streng roth 129 ℔ 146 M, Ghirka 126 ℔ 139 M per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. inländisch 181½ M Br., 181 M Gd., transit 149 M bez., Novbr.-Dezember transit 149 M bez., April-Mai transit 154 M bez. Regulirungspreis inländisch 183 M, transit 149 M

Roggen. Inländischer wenig angeboten, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 117/8 ℔ 145 M, poln. zum Transit 124/5 ℔ 98 M, 123 ℔ 97 M, 121/2 ℔ 96 M, 95 M, russ. zum Transit 126 ℔ 98 M, 121 ℔ 95 M, 122/3 ℔ 93 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. inländisch 145½ M Br., transit 96½ M Br., April-Mai inländisch 152 M Br., transit 103 M Br., 102 M Gd. Regulirungspreis inländisch 147 M, unterpolnisch 97 M, transit 95 M — **Gerste** ist gehandelt inländische große 106 ℔ 130 M, russische zum Transit 105/6 ℔ 91 M, 106/7 ℔ 93 M, 110 ℔ 100 M, 113 ℔ 108 M, 115 ℔ 114 M, Futter- 88, 89 M per Tonne.

Hafer inländischer 130 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russische zum Transit Mittel- 130 M, Futter- 114 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 223 M, besetzt 200 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 155, 165 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit braun 150, 154, 156 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122 ℔ 171,75, 124/5 ℔ 174, 126 ℔ 176,50, 129 ℔ 185,75 M bez., bunter russ. 119 ℔ 142, 121 ℔ 142, 123 ℔ 142, 146 blsp. 133, 124 ℔ blsp. 133, 125 ℔ bes. 141, 126 ℔ 142,50, 145, blsp. 138, 127 ℔ 142,50, 146, bes. 140, blsp. 138, 128 ℔ 151 50, bes. 140, 129 ℔ 150, 151,50 M bez., rother 111 ℔ und 116 ℔ 148,25, 121 ℔ 171,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr inländ. 119/20 ℔ 141,25, 122/3 ℔ 145 50 M bez., russischer ab Bahn 112 ℔ 83, 114 ℔ 84, 84,50, 115 ℔ 85 85,50, 87, 116 ℔ 85, 86, 86,50, 87, 117 ℔ 86, 87, 87,50, 88, 118 ℔ 88,50, 91, 119 ℔ 90,50, 120 ℔ 91, 91,50, 93, 122 ℔ 94,50, 123 ℔ 96, 124 ℔ 97,50, 126 ℔ 99, 99,50, 127 ℔ 100, 128 ℔ 101, 101,50, 130 ℔ 103,50, 131 ℔ 104,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 93, fein 95, 96, 100, 102 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120, 124, russ. 77 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 113, 114, 115, 116,50, 118, schimmlig 107, Tauben- 116, Victoria- 140 M bez., grüne russ. 122, 125 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 135, grau 200 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 125 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 187 M bez., feine russ. 151,50, 154,25, 157 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 125,50, 126, 126,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55½ M bez., nicht contingentirt 35½ M Gd., per Oktober contingentirt 55½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd., per Novbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br., kurze Lieferung nicht contingentirt 35½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 185—189, per Novbr.-Dezbr. 190,50, per April-Mai 199,00. **Roggen** unverändert, loco 156—160, per Nov.-Dezbr. 155,00, per April-Mai 159,50. **Pommerscher Hafer** loco 136—143. **Rüböl** geschäftslos, per Oktbr. 56,20, per April-Mai 55,70. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 52,80, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,20, per Oktbr.-Novbr. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,90. **Petroleum** loco verzollt 12,75.

Berlin, 29. Oktober. **Weizen** loco 175—202 M per Okt. 191½—192 M, per November-Dezember 190¾—191—190¼ M, per Dezbr. 191¾—191 M, per April-Mai 209½—209 M — **Roggen** loco 154—166 M, alter inländ. mit etwas Geruch 158½ M, ab Boden, neuer mittel inländ. 160 M ab Bahn, per Oktober 160½ M, per Novbr.-Dezbr. 159¼—159½—158¾ M, per Dezbr. 159¾—159¼ M, per April-Mai 164¾—164½ M — **Hafer** loco 136—166 M, ost- und westpreußischer 144—149 M, pomm. und uckermärkischer 143—150 M, schlesischer 142—149 M, feiner schlesischer 152—163 M ab Bahn, per Oktbr. 154—164—155 M, per Oktober-Novbr. 134—135—134 M, per Novbr.-Dezember 134—135—134 M, per Dezbr. 135¾—135¼ M, per April-Mai 139½ M nom. — **Mais** loco 143—153 M, per Oktober 141 M, per Oktober-Novbr. 138 M, per Novbr.-Dezember 138 M, per April-Mai 131½ M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 25,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 25,60 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktbr. 13,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 156—164 M, Kochwaare 166—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50 bis 21,50 M, Nr. 00 26,50—24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M, Nr 0 und 1 22,25 bis 21,50 M, ff. Marken — M, per Oktbr. 22,35, per Oktbr.-November 22,10—22,15 M, per Nov.-Dezember 22,10—22,15 M, per Dezbr.-Januar 22,25—22—30 M, per Jan.-Febr. 22,45 M, per Febr.-März 22,65 M, per April-Mai 22,90 M — **Petroleum** loco 25,30 M — **Rüböl** loco ohne Faß 56,3 M, per Oktbr. 57 M, per Oktbr.-Novbr. 56,5 M, per Novbr.-Dezbr. 56,2—56 M, per April-Mai 56 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,3—53,1 M, per Oktober 52,8—52,4—52 6 M, per Oktbr.-Novbr. 52,8—52,4—52,6 M, per Novbr.-Dezbr. 52,8—52,4—52,6 M, per April-Mai 55,7—55,2—55,4 M, loco unversteuert (70 M) 33,8—33,6 M, per Oktbr. 34,1—33,6—33 7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,1—33,6—33,7 M, per Novbr.-Dezbr. 34,1—33,6—33,7 M, per April-Mai 36,3—36,4—35,9—36 M, per Mai-Juni 36,8—36,9—36,5 M

Magdeburg, 29. Oktbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 17,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 16,50. Nachproducte excl. 75° Rendem. 14,15. Ruhig. ff. Brodraffinade 29,00. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,25. Gem. Melis 1 mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,00 bez., 13 02½ Br., per November 12,65 bez., 12,67½ Br., per Dezember 12,65 bez., 12,67½ Br., per Januar-März 12,75 bez., 12,80 Br. Matt. — Morgen findet kein Zuckermarkt statt.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 28. Otober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 26,50 bis 27,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 25,50 bis 26,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,50 bis 24,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 13 20 M, gelber Syrup 26 bis 27,50 M, Capillair-Export 29,50 bis 30,50 M, Capillair-Syrup 27,50 bis 28,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 28,00 bis 28,50 M, do. gelber 1. Qualität 26,00 bis 27,00 M, Rum-Couleur 34,00 bis 40 M, Bier-Couleur 34 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,50 bis 34,50 M, do. Secunda 27,00 bis 29,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do (großstück.) 43—44 M, Hallesche und Schlesische 43—44, Schabestärke 32—36 M, Maisstärke 36—37 M, Reisstärke (Strahlen) 45 bis 47 M, do. (Stücken) 42 bis 44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Oktbr. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3791 Rinder (incl. 352 Ueberständer), 12 807 Schweine, 1501 Kälber und 9095 Hammel (von denen 2199 Ueberständer vom vorigen Markt). — **Rinder** gedrückt und flau, fast ganz ohne Vorhandel. Schlechte Fleischmärkte und der Besitz von Vorräthen machten Käufer zurückhaltend. Es bleibt starker Ueberstand. 1. Qual. 47—51 M, 2. Qual. 40—45 M, 3. Qual. 34—37 M, 4. Qual. 28—32 M per 100 ℔ Fleischgewicht. (NB. „Fleischgewicht" ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der per Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" u. s. w., vertheilt worden ist.) — Flaue Fleischmärkte und mittelmäßiger Exportbedarf machten auch den **Schweine**markt schleppend und ließen viel unverkauft zurück. 1. Qualität 48—49 M für feine reife Waare von gut 300 ℔, 2. Qual. 45—47 M, 3. Qual. 40—44 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier (1344 Stück) 48—51 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück. — **Kälber** schleppend bei gedrückten Preisen. 1. Qual. 48—57 Pf., 2. Qual. 28—46 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Für **Hammel** wenig Kauflust; trotz des verhältnißmäßig nicht starken Auftriebs blieben an 1500 Stück unverkauft. — **Lämmer**, die wochenlang ganz fehlten, waren wieder in einzelnen Posten vertreten. 1. Qual. 40—48 beste Lämmer bis 50 Pf.; 2. Qual. 25—35 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Reinhold, Gerlach, Brake, Kohlen. — Niclot, Utech, Papenburg, Coaks. — Johannes, Anders, Bremen, Güter.

Gesegelt: Stadt Leer (SD.), Wessel, Wilhelmshaven, leer.

30. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Sophie (SD.), Hanson, Norrköping, leer. — Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Schienen. — Arthur (SD.), Totte, Königsberg, Holz (bestimmt nach Stettin, wegen Kohlenmangel).

Im Ankommen: 1 Schooner, 3 Logger, 1 Dampfer liegt in der Bucht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 29. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Vigore, Gaffe, 33 T. Weizen, Bertram, Danzig. Czarra, Mewe, 125 T. Zucker, Wieler, Danzig. Stawicki, Marienwerder, 14,40 T. Gerste, 77,80 T. Weizen, Simson, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen und kiefern Kantholz, Rußland-Rosenblatt, Labisk, Duske, Körbers Land.

Stromauf: 1 Traft kiefern Rundholz, Danzig, Mentz, Liebsch, Krause, Käsemark.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Oktober. Wasserstand: 0,54 Meter.
Wind: W. Wetter: trübe, kalt.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Guhl, Fock, 57 242 Kgr. China Clay.

Von Danzig nach Plock: Petzke, Freimuth, 65 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Kuminski, Voigt, 66 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Przylubien nach Thorn: Romanowski, Schneider, 21 000 Stück Mauersteine.

Stromab:

Piachoski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 58 640 Kgr. Roggen, 35 947 Kgr. Gerste.

Schulze, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 40 111 Kgr. Weizen, 51 750 Kgr. Roggen.

Wille, Nover, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 71 194 Kgr. Weizen, 30 600 Kgr. Roggen.

Klawe, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 81 600 Kgr. Weizen, 5355 Kgr. Roggen.

Wulsch, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 86 207 Kgr. Weizen.

Cziock, Donn, Granow, Thorn, 1 Traft, 4 Plancons, 32 Balken, 175 Mauerlatten, 36 Timber, 195 Sleeper, 116 eichene Weichen-, 2331 einfache und doppelte eichene, 3599 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 30. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	S	6	wolkig	11
Aberdeen	758	SSW	3	halb bed.	7
Christiansund	753	S	2	Nebel	4
Kopenhagen	760	W	3	wolkig	9
Stockholm	748	WNW	2	bedeckt	7
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	740	NNW	2	Regen	1
Moskau	751	SW	6	heiter	7
Cork, Queenstown	759	SW	4	wolkig	13
Brest	—	—	—	—	—
Helder	764	SW	1	bedeckt	10
Sylt	762	WNW	1	halb bed.	8
Hamburg	764	SW	2	bedeckt	8
Swinemünde	761	WSW	3	wolkig	9
Neufahrwasser	759	W	4	heiter	9
Memel	755	W	8	wolkig	9
Paris	—	—	—	—	—
Münster	765	NNW	1	bedeckt	9
Karlsruhe	768	SW	4	bedeckt	11
Wiesbaden	766	still	—	bedeckt	10
München	760	SW	4	wolkig	7
Chemnitz	766	WSW	4	Regen	10
Berlin	765	W	3	bedeckt	10
Wien	768	W	2	halb bed.	13
Breslau	764	WSW	2	Regen	10
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	775	still	—	wolkenlos	11

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression unter 734 Mm. liegt am weißen Meere, während das barometrische Maximum über dem Alpengebiete an Höhe abgenommen hat, ein neues Minimum ist vorm Canal erschienen. Ueber Deutschland ist trübes Wetter mit Regenfällen eingetreten, wobei die Temperatur allenthalben erheblich über der normalen liegt, in Breslau um 6½ Grad. Obere Wolken ziehen über Nordost- und Süddeutschland aus West bis Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	760,8	13,6	WNW, lebh., wolk., bezogen.
30	8	758,5	9,6	W, lebh., hell, wolkig.
	12	758,3	11,9	W, steif, hell, leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarisches H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete im allgemeinen in fester Haltung, obgleich die aus Wien vorliegenden Meldungen nicht gerade günstig lauteten; aber das Geschäft entwickelte sich bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig, nur vereinzelte Papiere hatten belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere blieben zumeist ruhig bei gleichfalls fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % bez. u. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet sind österreichische Creditactien als mäßig lebhaft bei ziemlich fester Haltung zu nennen. Franzosen und Lombarden waren fester; Dux-Bodenbach, Elbethal und Galizier belebt und steigend. Inländische Eisenbahnactien recht fest, ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka etwas höher und lebhafter. Bankactien fest, aber selbst in den speculativen Papieren ruhig. Industriepapiere recht fest, theilweise belebt; Elektricitätswerke erheblich höher; Montanwerthe behauptet, aber ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	103,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,10
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,90
Pommersche Pfandbr.	3½	101,30
do. do.	4	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,20
Preußische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,10
Oesterr. Papier-Rente	5	82,00
do. do.	4⅕	68,70
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,00
do. Papierrente	5	77,30
do. Goldrente	4	85,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,25
do. do. do. 1872	5	98,25
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	94,50
do. do. do. 1877	5	101,60
do. do. do. 1880	4	86,10
do. Rente 1883	6	114,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	100 25
do. Rente 1884	5	92,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	65,70
do. do. 6. Anleihe	5	91,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	90,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,75
Italienische Rente	5	98,40
Rumänische Anleihe	6	108 60
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	95,10
Türk. Anleihe von 1865	1	15,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,20
do. neue Rente	5	83,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,20
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,00
2. u. 4. Em.	5	104,60
2. Em.	4½	—
1. do.	4	97,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,50
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	102,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,20
Russ. Central- do.	5	78,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,75
Oesterr. Loose 1854	4	113,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,30
do. Loose von 1860	5	118,75
do. do. 1864	—	297,00
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	167,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,25
do. do. von 1866	5	159,25
Ung. Loose	—	231,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	57,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	108,25	4⅙
Marienbg-Mlawka St.-A.	93,75	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	127,60	—
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	42,60	⅓
do. St.-Pr	108,30	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	22,10	—
do. St.-Pr.	89,10	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	90,00	4
Gotthardbahn	129,90	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,20	4¾
Lüttich-Limburg	24,25	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	69.25	4
do. Lit. B.	85 00	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	5
Russ. Südwestbahn	69,00	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,70	—
Südösterr. Lombard	45,00	⅖
Warschau-Wien	181,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106.00
†Kasch.-Oderb. gar. l.	5	84,30
do. do. Gold-Pr.	5	101 25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,50
do. Elbthalb.	5	87,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,40
† do. 5% Oblig.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	90,40
†Charkow-Azow rtl.	5	96 30
†Kursk-Charkow	5	96,40
†Kursk-Kiew	5	88,10
†Mosko-Rjäsan	4	91,90
†Mosko-Smolensk	5	96,40
Rybinsk-Bologoye	5	86,20
†Rjäsan-Koslow	4	88,30
†Warschau-Teresspol	5	86 90

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	126,90	5
Berliner Handelsges.	176,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,75	4⅗
Bremer Bank	99,25	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	110,10	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	161,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,50	7
do. Bank	165,00	9
do. Effecten u. W.	223,25	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,75	5½
Disconto-Command.	228 00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	72 80	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	6
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	114,90	6
Lübecker Comm.-Bank	108,75	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	101,50	5
Norddeutsche Bank	173.00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,70	0
Posener Provinz.-Bank	115,80	5½
Preuß. Boden-Credit	118,80	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,40	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	100,60	4
Schlesischer Bankverein	123,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,50	6½
Danziger Oelmühle	140,00	12
do. Prioritäts-Act.	129,30	10
Actien der Colonia	8790	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	84,00	3
Deutsche Baugesellschaft	104,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	167,30	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	110,50	5
Wilhelmshütte	108 25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	111,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	129,75	5½
Stolberg, Zink	50,00	1
do. St.-Pr.	129,90	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168.60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	5	20,355
do.	3 Mon.	5	20.24
Paris	8 Tg.	4½	80,50
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	79,80
Wien	8 Tg.	4½	167,95
do.	2 Mon.	4½	166,85
Petersburg	3 Wch.	6	215,00
do.	3 Mon.	6	213,00
Warschau	8 Tg.	5	215,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20.32
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	168,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	216,10

Heute entschlief sanft nach langem und schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester (4742

Luise.

Um stille Theilnahme bitten
Berlin, den 28. October 1888.
Amelie v. Schirmeister,
geb. v. Schön, verw. Oberstlieut.,
Anna v. Schirmeister.

Generalversammlung
des
Vorschuß-Vereins
zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft,
Mittwoch, d. 31. Oktbr. cr.,
Abends 8 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pr. III. Quartal.
2. Ausschluß von Mitgliedern, **welche mit ihren Beiträgen pro 1887 im Rückstande geblieben sind.**
3. Wahl des stellvertretenden Direktors pro 1889.
4. Wahl von 4 Aufsichtsrath-Mitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Friedland, v. Morstein, Roell, Wilda, sowie Wahl von 4 Stellvertretern pro 1889.
5. Wahl von 3 Rechnungs-Revisions-Commissarien pro 1889.
6. Bericht über den allgemeinen Verbandstag in Erfurt.
7. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 25. Oktober 1888.
B. Krug, Vorsitzender.

NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (4510

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (4722
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mackenzie.
Friedrich der Edle und seine Aerzte.
M 1,50.
Vorräthig bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. (4755

Klavier-Unterricht
auch Privat-Unterricht in allen Lehrfächern wird von einer geprüften Lehrerin ertheilt **Wallplatz 14.**

Nach Beendigung meiner Studien für **Musik** auf dem **Conservatorium d. Professors Scharwenka** in Berlin beabsichtige ich hier **Unterricht im Klavierspiel** zu ertheilen und bin zur Annahme von Schülerinnen täglich bereit.
Brocksch, Hundegasse 70, I.

Jungen Damen ertheilt g. Unterricht im Zuschneiden u. Anfertigen v. Damen- u. Kindergarderoben nach leicht faßl. Methode **M. Gehrke,** Modistin, Zapfeng. 9, II, r. Auswärtige n. i. Pension.

Primaner erth. Nachhilfestd. (tägl. 1 Std. monatl. 6 M) Off. u. 4720 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Künstliche Zähne u. Plomben
werden schmerzlos u. billig unter Garantie der Brauch- und Haltbarkeit eingesetzt bei (4713
Mrs. L. Ruppel, Langgasse 54.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.
Unbemittelte berücksichtigt.

Danziger Feinschnitt-Sauerkohl
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
per 1/2 Kilo 20 Pf.
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp,
Danzig. (2411

Junge fette
Enten
empfiehlt (4760
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste geräuch. Gänsebrüste Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Gänsepökelkeulen, Gänseflumen
empfehlen (4757
Alexander Heilmann u. Co.

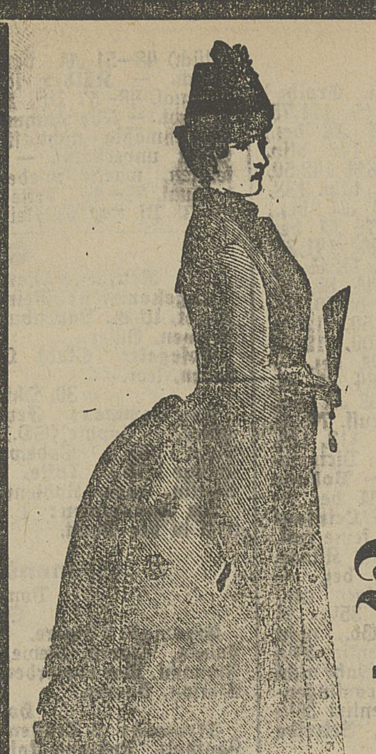
Himbeer-Syrup
(mit Zucker eingekochten reinen Himbeersaft) offerirt (3482
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10.

כשר **Empfehle zu morgen Gänse,** so etwas fettes ist selten zu finden. Preis, wie bekannt, billig. (4734
Lachmann, Fischmarkt 46.

Heute Abend um 5 Uhr **koschere schwere Schmalzgänse.** Meine Wohnung ist Fischmarkt 5, Goldene Kurosse. **Adam, Tiegenhof.**

Photographische Trockenplatten
in allen Größen zu Fabrikpreisen stets auf Lager Heil. Geistgasse 93, III. (4565

Neuheiten
in
Cravatten und Schlipsen,
sowie
Tricotagen
jeder Art sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen.
Louis Willdorff
Ziegengasse 5. (4748



Mein Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Donnerstag, den 1. November.
Max Loewenthal,
Langgasse Nr. 37, parterre und erste Etage.
Erstes Special-Geschäft
für
Damen-Mäntel und Kindergarderoben.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Kassetten u. Kasten
bei **Jacob H. Loewinsohn,** Wollwebergasse 9. (3243

Promenadenfächer
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
2587) 9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
2587) 9, Wollwebergasse 9.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18—40 M empf.
A. Willdorff, (4756
Langgasse 44, 1. Etage.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4716) **J. Baumann.**

Einige Waggons
Daber'sche Kartoffeln
verkäuflich **Hundegasse Nr. 65.**
Proben daselbst. (4645

Nur mehlreiche gesunde
Daber'sche Eßkartoffeln liefert Comtoir Heil. Geistgasse 84. 4747

Ein ostpreußischer brauner
Wallach,
8 Jahre alt, 4 Zoll groß, kerngesund, vorzüglich geritten, steht zum Verkauf (4691
Festung Weichselmünde.

Ein gut erhaltenes polisander Pianino ist billig Heiligegeistgasse 34 II zu verkaufen. (4717

Pianino, nußb., antik, höchst eleg., soll bill. verk. werden **Jopengasse 56 II.** (4740

Eine alte und zwei junge Möpse sind billig zu verkaufen Breitgasse 27. (4726

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen flotten Expedienten.
Machwitz u. Gawandka.

Eine **Nähterin** wünscht Beschäftigung Hausthor 6, II Tr.

Für meine Dampfschneidemühle nebst Holzgeschäft suche ich einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
4728) **M. Grumach.**
Wartenburg Ostpr.

Eine **Negative und Positive**
Retoucheuse,
welche auch in größeren Sachen geübt ist, sucht Stellung. Gefällige Off. u. **4709** i. d. Exp. d. Ztg. erb

---

Eine gew. Kassiererin sucht v. 15. Novbr. od. später unt. sol. Anspr. Stellung als solche od. Verkäuferin in e. anständ. Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 4710 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich meld. Adr. unter 4746 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, **Küche und Speisekammer,** alles auf einem Flur, Boden u. Bodenkammer, Trockenb., Keller, Hofraum u. Eintritt in den Garten, **auf Wunsch auch Pferdestall, ist zum 1. April 1889 zu vermiethen Breitesthor 128 29.** Das Nähere daselbst 1 Treppe, rechts. Die Wohnung wird seit vielen Jahren von derselben Herrschaft bewohnt. (4434

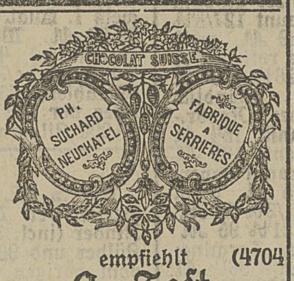
Stadtmuseum.

Die Sammlungen des Stadtmuseums sind bis auf Weiteres
nur an Sonn- und Feiertagen
— während der Mittagsstunden von 11—2 Uhr — unentgeltlich zu besuchen. (4737
Danzig, 1. November 1888.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Danzigs u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am **1. November dss. Js.** unsere
Kunst- und Handelsgärtnerei
Stadtgebiet Nr. 132 und Filiale in Danzig, Langgarten Nr. 24 unter der Firma:
Gebr. Kraus
eröffnen. Durch langjährige, practische Erfahrungen im In- u. Auslande wird es unser eifrigstes Bestreben sein, den weitgehendsten Ansprüchen des hochgeehrten Publikums auf das Sorgfältigste, bei solider Preisnotirung zu genügen u. bitten wir unser Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Gebr. Kraus, Kunst- u. Handelsgärtner.





empfiehlt (4704
A. Fast,
Delicatessen-, Südfrüchte-, Conserven-, frische Wild- und Geflügel-Handlung.

Feinste Pommersche Gänsebrüste,
Gänseweißsauer hochfein in Geschmack,
Kieler Sprotten, Bücklinge,
Flundern und geräucherten Aal,
Brat-, Kräuter- und Delicateß-Heringe,
Elbinger Riesen-Neunaugen,
Prima Astr. Perl- u. Weichsel-Caviar
empfiehlt (4712
J. G. Amort Nachflgr.,
Hermann Lepp.

Langenmarkt 2, erste Etage, ist das Geschäfts-Local, worin seit 38 Jahren ein
Möbel-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben, vom Januar, event. auch April nächsten Jahres, nebst dazu gehöriger großer Wohnung, Werkstätten, Remise etc. zu vermiethen. Preis pro Anno 3600 M. Näheres bei **E. G. Olschewski.** (4719

Auction

Auf die morgen als am Mittwoch, den 31. October cr., Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau Breitgasse No. 4 anberaumte und angezeigte
Champagner-Auction
Monopole Jourdan fréres, Fpernay
welcher nach Eröffnung der Kisten ganz vorzüglich ist, mache ganz besonders aufmerksam. (4738
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe meines
Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungsgeschäfts
zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Marie Lotzin Wwe.,
14, Langgasse 14.
(4718

Mittwoch, den 31. October cr.,
eröffne ich meinen diesjährigen
Ausverkauf
von zurückgesetzten Sachen
in allen Abtheilungen meines Lagers.
Otto Kraftmeier,
59, Langgasse 59.
(4714

In meinem Hause Sandgrube 42 b ist die erste Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Balkon nach dem Garten und sämmtlichem Zubehör per 1. April 1889 zu vermiethen.
Besichtigung zwischen 2—4 Uhr Nachmittags. (4703
Eduard Lepp.

Zweite Vorlesung
aus
Fritz Reuter's Werken
von
Richard Gaß
im Saale der Loge
„Eugenia".
Mittwoch, den 31. Oktober,
Abends 7½ Uhr.
Programm: (4643
Aus „Ut mine Stromtid",
„Läuschen un Rimels",
„Hanne Nüte".
Billets: Reihe I—VI **numerirt** à M 1,50, die übrigen Reihen **unnumerirt** à M 1, **Stehplätze** à 50 Pf. in der Musikalienhandlung des Herrn **Constantin Ziemssen.**

Am Sonntag, den 11. November cr., findet in der
Loge „Einigkeit"
Liedertafel mit darauf folgendem Tanz statt. (4715
Anfang präcise 7½ Uhr.

Café-Restaurant,
halbe Allee 6.
Meine neu asphaltirte u. decorirte
Kegelbahn
mit Heizvorrichtung empfehle ich bestens. **F. Ludwig.**

Heil. Geistgasse 100 sind zwei möbl. Parterre-Zimmer, 1 mit Kabinet, an Herren sof. zu verm.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Ausschank der
Brauerei Bergschlößchen
in Braunsberg.
Flaschenbier-Verkauf
aus dem Hause bei solider Preisberechnung. Um gütige Aufträge ersucht ergebenst (4722
Emil Tischler.

Mittagstisch.
Beim Monatswechsel empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch,
auch ausserhalb des Hauses.
F. W. Manteuffel,
„Zum Luftdichten",
Hundegasse 110.
(4751

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 1. November:
4. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5
(Ouverture „Lodoiska" von Cherubini, Valse lente u. Pizzicati aus Sylvia v. Delibes, Vorspiel „Die Meistersinger" von Wagner, Es-dur-Sinfonie von Mozart etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
4711) **C. Theil.**

Königsberg. Rinderfleck. Jeden Dienstag u. Freitag Heil. Geistgasse Nr. 5.
4739) **C. Stachowski.**

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
9. Reise:
Norwegen.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 31. Oktober cr.
Anfang 7½ Uhr:
Benefiz-Vorstellung
für die beliebten Humoristen **Hrn. C. Ewald und M. Henden.**
Von dem gewählten reichhaltigen Programm werden folgende Nummern ganz besonders empfohlen: Präcise 8 Uhr: Equilibristen **Mad. Lolla und Mons. Leonce;** präcise 8½ Uhr: Hochspringer-Gesellschaft **Scharschmidt;** präcise 9 Uhr: die 10 dressirten Kacadus; präcise 9½ Uhr: **Auffahrt per Velociped auf der ca. 40 Fuß hohen Spirale;** diese Production steht einzig allein da und zahlt Mons. Leonce demjenigen, der die Fahrt nachmacht, 3000 M, 10½ Uhr:
Ein Abenteuer am Nil.
Ausstattungs-Pantomime von der Ansleigh-Compagnie.

Zu dieser, unserer Benefiz-Vorstellung erlauben wir uns höfl. einzuladen.
Die Benefizianten
Moritz Henden u. Carl Ewald.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 31. October cr., Nachmittags 3½ Uhr. Auß. Ab. P.-P. E. **1. Schüler-Extra-Vorstellung im „Lessing-Cyclus".** Bei ermäß. Preisen: Einmalige Aufführung v. **Minna von Barnhelm** oder das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.

Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 35. (letzte) Ab.-Vorst. P.-P. E. Mit dieser Vorstellung erlischt die Giltigkeit der blauen Serienbillets. **Die Hochzeit des Figaro.** Oper in 4 Acten von Castil-Blace. Musik v. Mozart.

Hierzu eine Extra-Beilage, betreffend die engl. u. franz. Original-Unterrichtsbriefe nach der **Methode Toussaint-Langenscheidt,** sowie die Langenscheidt'sche Bibliothek sämmtlicher griechischen und römischen Klassiker in neueren deutschen Muster-Uebersetzungen. (4708

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.